

Wiesbadener Tagblatt.

No. 211. Mittwoch den 9. September 1857.

Ausschreiben.

Die Lieferung von 600 Gebund reinen Kornstrohs, jedes Gebund 20 Pfund schwer, soll für das hiesige Criminalgefängniß auf ein Jahr an den Wenigstnehmenden im Submissionswege vergeben werden.

Die Lieferung geschieht nach Bedarf auf vorhergegangene Aufforderung in den Hof des Criminalgefängnisses.

Die Zahlung erfolgt jedesmal am Tage der Lieferung.

Lusttragende wollen daher ihre Forderungen verschlossen und unter der Aufschrift „Submission auf Strohlieferung für das Criminalgefängniß“ an unterzeichnete Stelle bis längstens den 15. October l. J. einsenden, da auf spätere Offerten keine Rücksicht genommen werden wird.

Wiesbaden, den 5. September 1857.

Herzogl. Nassauisches Criminalgericht.
Emmerich.

275

vd. Schid.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die in der Artillerie-Caserne nöthig gewordenen Baureparaturen zu den beigefügten Preisen veranschlagt: Zimmerarbeit 32 fl. 22 fr., Maurerarbeit 12 fl. 48 fr., Schreinerarbeit 15 fl. 31 fr., Tüncherarbeit 8 fl. 2 fr., werden im Submissionswege wenigstnehmend vergeben, wozu Lusttragende ihre Offerten, mit der die Arbeit bezeichnenden Aufschrift versehen, bis zum 18. d. M. Abends 6 Uhr an die unterzeichnete Stelle einreichen, vorher aber den Etat daselbst einsehen wollen.

Wiesbaden, den 7. September 1857.

345

Herzogl. Caserneverwaltung.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, läßt Herr Georg Peter Greuling auf der Walmühle dahier 18 nußbaumene Tische und 55 dergleichen Stühle, mehrere tannene und eichene Tische, eine Partie Gartenstühle, mehrere Centner Heu und Gerstenstroh, eine Kelter mit Mahltrog und Stein, ein Wasserstein und 3 abgelegte Mühlsteine, etwas Rüfer-Holz und Werkzeug, ein Flügel, ein Ofen und sonstiges Eisenwerk, eine große Waschbütte und mehrere Fässer, eine Partie Flaschen und Krüge, ein Pferd nebst Geschirr und Wagen ic., eine Raute Dung und die noch bei der Mühle ausstehende Erndte an Hafer, Dickwurz, Kohlraben und Kraut und noch sonst allerlei Gegenstände an Ort und Stelle versteigern.

Wiesbaden, den 5. September 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt,
Coulin.

5613

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 11. Sept. Nachmittags 2 Uhr läßt Herr Gottlieb Kadesch auf der Klostermühle dahier das in Äpfeln und Birnen bestehende Obst von 44 Bäumen auf seinen bei der Klostermühle belegenen Grundstücken an Ort und Stelle versteigern.

Wiesbaden, den 7. September 1857.
5655

Der Bürgermeister-Adjunkt,
Coulin.

Bekanntmachung.

Freitag den 11. September d. J. Vormittags 10 Uhr wird der hiesige Gemeinde-Bullen, welcher zur Nachzucht zu schwer geworden, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Seidenhahn, den 4. September 1857.
5656

Der Bürgermeister.
Scheidt.

Notizen.

Heute Mittwoch den 9. September,

Vormittags 11 Uhr:

Bergebung der zur Unterhaltung der chaussirten Wege in und um die Stadt pro 1857 vorkommenden Arbeiten, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 210.)

Nachmittags 2 Uhr:

Obstversteigerung der Herren Friedrich Kimmel und Jonas Kraft. (S. Tagblatt No. 209 u. 210.)

Verloosung.

Die Verloosung zum Besten der barmherzigen Schwestern ist bis zum 10. d. M. vertagt und auf allgemeinen Wunsch die Ausstellung für den Dienstag und Mittwoch, den 8. u. 9. d. M., Morgens von $\frac{1}{2}$ 10—1 Uhr und Nachmittags von $\frac{1}{2}$ 3—6 Uhr noch verlängert worden.

Wiesbaden, den 7. September 1857.

5615

Schreibunterricht.

Von mehreren Seiten dazu aufgefordert, beehre ich mich hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mit dem 15. d. M. den Unterricht im **Schön- und Schnellschreiben**, sowie in der **Orthographie** für **Kinder und Erwachsene** eröffnen werde.

Mein Hauptaugenmerk habe ich auf die Bildung einer **festen, gefälligen und fließenden Currentschrift**, welche sich für alle Geschäftsbranchen eignet, gerichtet und werde ich mich bemühen, durch zweckmäßige Anleitungen meinen Schülern eine solche in **möglichst kürzester** Frist beizubringen.

Um die erforderliche Eintheilung zeitig treffen zu können, ersuche ich alle Diejenigen, welche sich an dem Unterricht betheiligen wollen, sich vor dem genannten Zeitpunkte bei mir anzumelden. Die Unterrichtsstunden sind auf die Zeit von Nachmittags 2—3 Uhr und Abends von 7—9 Uhr vorläufig festgesetzt. Das Honorar beträgt für 15 Stunden 2 fl.

Wiesbaden, den 8. September 1857.

Gustav Dreher,

Kapellenstraße No. 1.

5586

Es wird eine gebrauchte **Cylinder-Uhr** mit **Sekunden-Zeiger** gesucht.
5657

Friedrich Schaus, Neugasse No. 17.

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen sucht eine Stelle und kann nach Belieben eintreten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 5658

Eine perfekte Köchin und ein gewandtes Hausmädchen werden für ein Hotel gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5659

Ein braves Mädchen, das in aller Arbeit tüchtig und sehr gut zu empfehlen ist, sucht eine Stelle und kann gleich oder auf Michaeli eintreten. Näheres Häfnergasse No. 1. 5660

Eine perfekte Köchin sucht einen Dienst und kann gleich eintreten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 5661

Eine gebildete, erfahrene Haushälterin (evangelisch), welche empfehlende Zeugnisse besitzt, wird gesucht und kann den 1. October eintreten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 5662

Ein braver Junge kann in die Lehre eintreten bei

Böttgen, Schneidermeister, Kranzplatz No. 20. 5663

Ein Hausknecht wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5664

Ein anständiges Mädchen, das Kochen kann und die Hausarbeit versteht, wünscht bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle. Dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Näheres Saalgasse No. 8 eine Stiege hoch. 5665

Ein starker Junge, der das Schmiedegeschäft erlernen will, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5666

Ein ordentliches Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, im Kochen und in Hausarbeit gründlich erfahren ist, wird gesucht und kann gleich oder auch später eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 5664

Ein braves Mädchen wird auf Michaeli gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 5637

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und in der Hausarbeit erfahren, wird auf Michaeli gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5375

5000 fl. werden auf erste Hypothek ohne Makler auf Martini zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5379

1000 fl. sind gegen doppelte Sicherheit in hiesige Stadt auszuleihen. Näheres in der Exped. d. Bl. 5642

1500 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei

Peter Seiler. 5472

400 fl. Vormundschaftsgeld sind sogleich zum Ausleihen bereit

bei **Bäcker Czelius** in Diebrich. 5542

4000 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei

W. Habel. 5470

Ein, auf Verlangen auch zwei schön möblirte Zimmer in einer sehr gelegenen Straße sind zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 5667

Zwei möblirte Zimmer nebst Alkov sind zu vermieten bei

Joseph Wolf,

5502

Ed der Langgasse und der Marktstraße.

Saalgasse 5 bei **J. Meyer** ist ein geräumiger Keller zu vermieten. 5561

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Abend 8 Uhr

Ball im grossen Saale.

Heute Mittwoch den 9. September

im neuen Saale des Herrn H. Engel
Zweite Vorstellung indischer Magie
von **Jacques Löbl**, Physiker aus Wien.

Entrée 12 fr. — Anfang 8 Uhr.

5668

Biebrich.

Donnerstag den 10. September findet in meinem Saale

Tanzmusik

statt, wozu ich ergebenst einlade.

5669

W. Hassloch.

Rassauer Hof in Mosbach.

Bei dem morgen Donnerstag den 10. September stattfindenden

Mosbacher Jahrmarkt

erlaube ich mir meine

Weinwirthschaft mit Restauration

zu empfehlen. Dabei nehme ich einen 1854r Oberingelheimer Roth-
wein die Flasche zu 36 fr. in Anschlag.

5670

J. H. Kost jun.

Schreibunterricht nach neuester Schreiblehrmethode.

In der seit 25 Jahren mit bestem Erfolge bestehenden
Schreibschule des ergebenst Unterzeichneten wird mit dem
15. dieses ein weiterer 26stündiger Schreiblehrcursus eröffnet.

Dass mittelst der neuen Schreiblehrmethode in längstens 26 Stunden
auch die verborbenste Handschrift in eine schöne und geläufige umge-
wandelt wird, haben meine schon öfters öffentlich ausgestellten Probe-
schriften, respective Bescheinigungen, zur Genüge dargethan, und ich lege
überdies deren viele Hunderte zur Einsicht offen.

Lusttragende wollen sich gefälligst wegen der nöthigen Eintheilung
alsbald melden.

Wiesbaden; den 8. September 1857.

Franz Joseph Bertina, Schreibmeister,

kleine Schwalbacherstrasse No. 1.

5616

Mauergasse 9 sind gute **Kochbirn** per Kumpf 10 fr. zu verkaufen. 5671

Dem verehrlichen Publikum zur Nachricht,
 daß der **indianische und kalifornische *) Pfeifchenhändler**
W. Deucker in der Messergasse, noch nie **ächte** Wiesbadener Pfeifchen
 gehabt hat, sondern, daß dieselben, in der **von mir angegebenen**
Form und Construction nur allein **bei mir** und bei Herrn Drechsler-
 meister **Aug. Fritz** zu haben sind.

Für deren Güte und Annehmlichkeit spricht wohl am Besten, daß der
 gehabte Vorrath bis auf Weniges vergriffen und eine **dritte bedeutende**
Sendung von mir erwartet wird.

*) Wo bleibe die Dohemer?

W. Sternitzki,

Kunstdrechslermeister. 5672

Zur Würdigung

der Annonce des **indianischen und kalifornischen Pfeifchenhänd-
 lers W. Deucker** in der Messergasse diene der Umstand, daß dieselbe
 so lange auf sich warten gelassen zu haben schien, als ich in Folge der
 letzten Messpreise den ferneren Aufschlag auf fast sämtliche Pfeifenartikel
 für **ungerechtfertigt** hielt und deshalb den Antrag auf **Reduction**
 derselben, unter Zugrundelegung der Messpreise stellte, da derselbe jedoch
 von den **anwesenden Drechslermeistern**, sowie des **Pfeifen-
 händlers W. Deucker** nicht angenommen wurde, meine Unterschrift
 zurückzog und die **Preise meiner Pfeifenartikel zurücksetzte.**

Dies zur Würdigung des **indianischen und kalifornischen**
Pfeifchenhändlers W. Deucker in der Messergasse.
 Wiesbaden, den 8. September 1857.

W. Sternitzki,

Kunstdrechslermeister.

5673

Ruhig Bluth!
Meine Antwort kommt!

5674

L. W. D.

Musikunterricht.

Unterzeichnete ertheilt gründlichen **Clavierunterricht**, beruhend
 auf wissenschaftlicher Grundlage. Die Unterrichtsweise bezweckt haupt-
 sächlich, durch fassliche Unterweisung aller Tonarten, ihrer wichtigsten
 Accorde und deren verschiedenen Klanglagen — Verständniss und bietet
 durch zweckmässige Vorübung, aller in der Tonkunst vorkommenden
 Accordpassagen, mit besonderer Rücksicht auf guten Fingersatz und An-
 schlag — grosse Erleichterung in Sicherheit und Geläufigkeit des Spiels.

5675

Emilie Rothstock,

Mühlweg No. 10.

Blaue und gelbe Erbenheimer Kartoffeln

per Kumpf 11 und 12 fr. bei

173

P. Koch, Messergasse.

In der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
ist forden eingetroffen:

Der dreizehnte Jahrgang
des so sehr beliebten Volksbuches:

„Die Spinnstube“

für das Jahr 1858.

Herausgegeben

von

W. O. von Horn.

Preis 45 fr.

Spiegelgasse No. 2 ist eine gebrauchte, fast noch neue **Obstdörre** billig zu verkaufen. 5676

Allen Denjenigen, die so herzlichen Antheil an unserem Schmerz bei dem plötzlichen Tode unseres geliebten Mannes und Onkels, **Ludwig Montag**, nahmen und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, ganz besonders dem verehrlichen Schützencorps, sagen wir unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

5677

Die trauernde Gattin und Verwandte.

Verloren

Ein **Uhrschlüssel**, Karmiol in Gold gefaßt, mit **H. B.** gravirt, ging am 4. d. M. durch die Stadt nach den Curanlagen verloren. Man bittet, denselben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 5579

Verloren in der Promenade hinterm Kuriaal eine kleine platte goldene **Uhr** an einer kleinen platten goldenen Kette, an welcher eine kleine Dampfmaschine als Verloque hängt, daran ist noch eine goldene Lorgnette an einer elastik Schnur angebunden. 5678

Der Finder wird gebeten, solche gegen eine gute Belohnung im Nassauer Hof in No. 6 abzugeben. 5679

Am 1. September wurde auf der Walkmühle Abends ein schwarz seidener **Regenschirm** mit braunem Griff vertauscht. Der Inhaber wird gebeten, denselben Wilhelmstraße No. 9 abzugeben. 5680

Zwei zusammengebundene kleine **Schlüssel** sind in der Nähe des Kochbrunnens verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselben obere Webergasse No. 35 Barterre links abzugeben. 5681

Am vergangenen Mittwoch wurde ein rother **Hemdknopf**, eine Rose darstellend, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Taunusstraße No. 32 gegen eine sehr gute Belohnung abzugeben. 5682

Am Brunnen an der Plegmühle ist am Sonntag Morgen $\frac{1}{2}$ 6 Uhr eine **Brieftasche** liegen geblieben, enthaltend quittirte Rechnungen und 2 fl. Papiergeld. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 5683

Kleien und Schalen, sowie Schrot und Schwarzmehl sind zu billigem Preis zu haben bei **S. Herzheimer.** 5626

In der Schwalbacherstraße No. 5 bei **Reinhard Faust** sind gute **Kochbirn** per Kumpf 14 fr. zu verkaufen. 5684

Römerberg No. 34 bei **J. Geier** sind gute **Äpfel** zu verkaufen. 5630

Für die Abgebrannten zu Rückershausen
ist bei der Expedition des Tagblattes weiter eingegangen:
Von **J. C. F.** 1 fl. 45 fr.

Für die Abgebrannten der Gemeinden des Herzogthums
ist bei der Expedition des Tagblattes eingegangen:
Von einem Unbekannten 1 Pack Kleidungsstücke; von einem Unbekannten 2 fl. 42 fr.;
von **B. J.** 1 Hut und 1 Pack Kleidungsstücke; von **G. S.** 1 Päckchen Kleidungsstücke;
von **A. H.** 1 fl.; von zwei Dienstmädchen 36 fr.

Für die Abgebrannten der Gemeinden des Herzogthums ist bei dem Unterzeichneten eingegangen:
Von **Fraulein Verhufen** 5 fl.; von **Frau Med. R. Dr. Travers** 1 Pack Kleidungsstücke.
Dankend empfangen
Wiesbaden, den 8. September 1857. **Peimach, Decan.**

Für die Abgebrannten der Gemeinden im Herzogthum sind bei dem Unterzeichneten eingegangen:
Von **Dachbeker R.** 18 fr.; von **Ungenannt** 10 fl.; von **Ungenannt** 1 fl. 12 fr.; von **N. M.** 1 fl.; von **Frl. L. G.** 1 fl.
Wiesbaden, den 7. September 1857. **Köhler, Pfarrer.**

Für die Abgebrannten in Rückershausen ist bei dem Unterzeichneten eingegangen:
Von **G. A.** 3 fl. 30 fr. **Köhler, Pfarrer.**

Für die Abgebrannten der Gemeinden des Herzogthums sind bei dem Unterzeichneten eingegangen:
Von **Herrn Rentier Kalle** 10 fl.
Wiesbaden, den 7. September 1857. **Fischer, Bürgermeister.**

Die Jungfrau von Hamburg.

(Schluß.)

Aber jene Gerechtigkeit, die man verfolgen kann durch die ganze Weltgeschichte, hatte auch hier bereits für das Recht entschieden gegen Unrecht und Tyrannei. Die höhern französischen Offiziere fürchteten für ihre Güter und für ihre Familien in Frankreich und erklärten sich bereit, die Bourbons anzuerkennen; der Marschall selbst, der noch am Tage vorher Alle für Meuterer erklärte, die den Namen Bourbon aussprechen würden, erkannte am 29. April Ludwig XVIII. als rechtmäßigen König an und von Hamburgs Thürmen und Häusern flatterten Lilienfahnen. Benningsen verlangte bestimmt die Befreiung der Gefangenen und der Marschall, dem es allein darum zu thun war, sich mit dem neuen Herrscher zu einigen, verfügte nach kurzem Zögern ihre Freilassung.

Ernst eilte, sobald er seiner Haft entlassen war, nach dem Versteck, wohin er Mathilden nach ihrer Befreiung geführt hatte; die zweimal durch äußere Gewalt Getrennten und wieder Vereinigten fanden keine Worte, ihr Glück auszusprechen; jubelnd führte Ernst die Geliebte dem Vater zu. Dieser aber starrte die Eintretenden an, als könnte er nicht fassen, wie sie

hierher kämen, und dann zog er Mathilden an sich, legte die Hände auf ihr Haupt, als wollte er sich überzeugen daß er nicht träumte.

Lange stand er sprachlos vor Rührung, dem Sohne ein Räthsel; er nahm die Hand des Mädchens, legte sie in die des Sohnes und sprach feierlich: „Es ist mir, als geschähen Zeichen und Wunder, die Geliebte deines Herzens ist mir nicht fremd, sie wäre mir das Theuerste auf dieser Welt nächst dir, auch wenn du sie nicht liebtest. So stand auch meine Mathilde mir einst gegenüber, so glücklich lächelnd, so selig im Gefühle meiner Liebe. Sei dein Eintritt gesegnet in mein Haus, Tochter meiner Mathilde; sei du dem Sohne, was sie mir gewesen wäre, wenn Gottes Rathschluß uns nicht getrennt hätte.“

Die Liebenden genossen in vollen Zügen das Glück der Wiedervereinigung und Mathilde konnte hier, mit der Gewißheit verstanden zu werden, sich ganz vertrauen. Sie gestand, daß sie ihren Namen ängstlich verschwiegen hätte, weil zuerst ihr Vater dazu den strengen Befehl gegeben, der nicht wollte, daß man ihn in demselben Hamburg arm und elend kennen sollte. Vor zwei Jahren waren sie in den bedrängtesten Verhältnissen aus Amerika zurückgekehrt, sie hatte versucht, durch ihrer Hände Arbeit und durch Unterrichtgeben sich und den Vater zu ernähren, bis —

Hier hielt sie inne — es kostete ihr eine schmerzliche Ueberwindung weiter zu sprechen, als aber der Rath sie bat, vertrauensvoll ihm Alles mitzutheilen, fuhr sie mit niedergeschlagenen Augen fort: „Ich that mein Möglichstes, für den Vater und für mich den Lebensunterhalt zu gewinnen, aber als der Verdienst kaum dazu ausreichte und nichts zur Fortsetzung seiner kostspieligen Lebensweise blieb, als er, um Geld zu gewinnen, Schande auf seinen Namen häufte, da trennte ich mich ganz von ihm und lebte in tiefster Verborgtheit, um nicht gezwungen zu sein, das Sündengeld mit ihm zu theilen. Jener Sander, den du, Ernst, in den Bund aufnimmst, der dich verrieth und vor dem ich an jenem Tage schauderte, jener Mann war mein Vater.“ Ernst wollte sprechen, das aufgeregte Mädchen beruhigen, sie aber wehrte ihm und sprach: „Verstehest du nun, weshalb ich den gebrandmarkten Namen nie auszusprechen wagte? Wie zitterte ich bei dem Gedanken, du könntest das Geheimniß entdecken und mich von dir stoßen, mich die Tochter des Spions. Hast du noch den Muth, mich zu lieben?“

Schweigend schloß Ernst die Geliebte in seine Arme und segnend legte der Vater die Hände auf seine Kinder, welche nach schwerer Prüfung nur um so fester vereinigt waren.

Während die Verlobten die glücklichen Tage der Brautzeit verlebten, traf der Befehl ein, Hamburg sollte im Laufe des Monats Mai an die Allirten übergeben werden. Die Franzosen zogen in einzelnen Trupps ab, mit ihnen der Vater Mathildens, der jede Versöhnung mit seiner Tochter und mit dem Rathe verwarf, eine reiche Geldunterstützung des Legtern aber bereitwillig annahm. Am 31. Mai hielt der General Benningssen, freudig begrüßt, seinen Einzug in die befreite Stadt. Den Sonntag darauf wurde in der Michaeliskirche das Befreiungsfest gefeiert und nach dem Gottesdienste segnete der würdige Pastor Rambach Ernst und Mathilde ein.

(Aus Gutzkow's Unterh. am häußl. Herd.)

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 9. Sept.: **Concert der Familie Broussil.** Dazu: **Die Hochzeitsreise.** Lustspiel in 2 Aufzügen von Roderich Benedix.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 211)

9. Sept. 1857.

Bekanntmachung.

Zufolge Rescripts Herzoglichen Verwaltungsamts vom 3. l. M. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Grund- und Planirarbeit an dem Vicinalwege von hier nach Schierstein am 3. l. M. in Schiersteiner Gemarkung begonnen worden ist und die Brücke an Rahlennühle in dieser Woche abgelegt werden wird. Der Schiersteiner Vicinalweg ist daher, namentlich für Chaisenfuhriwerk, während mehrerer Wochen gesperrt.

Wiesbaden, den 7. September 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Freitag den 11. September Vormittags 11 Uhr werden in dem hiesigen Rathhaussaale verschiedene entbehrlich gewordene Mobiliargegenstände und sonstige Effecten, bestehend in Holz- und Eisenwerk, Messing und Blei, öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 8. September 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 9. September Mittags 12 Uhr werden folgende zur Anlage zweier neuen Brunnen vorkommende Arbeiten, bestehend in:

1) Grundarbeit, veranschlagt zu	92 fl. 30 fr.
2) Maurerarbeit	362 " 52 "
3) Steinhauerarbeit	86 " 48 "
4) Brunnenmeisterarbeit	667 " — "
5) Pflastererarbeit	22 " 48 "

in dem Gemeindehause dahier an den Wenigstnehmenden versteigert.

Naurob, den 5. September 1857.

Der Bürgermeister.
Schneider.

Güter-Expedition.

Die unterzeichnete concessionirte Güter-Expedition übernimmt den Versandt von allen Arten Reiseeffecten und sonstige Güter, bis zu den kleinsten Collis unter Garantie nach allen Richtungen zu den billigsten Preisen und kürzester Frist.

C. Leyendecker & Comp.,
große Burgstraße 12.

Massaischer Kunstverein.

Bei der am 5. dieses in der diesjährigen Generalversammlung unter vollstündiger Aufsicht vorgenommenen Verlosung der von dem Vorstande angekauften Delgemälde sind die folgenden Gewinne auf die beigefügten Aktien gefallen:

№	Gegenstände.	Stelle.	Gewinner.
1	Urtroßhof, von Hr. Zimmermann in Genf.	873	Herr Bergverwalter Röde in Mühlendorf.
2	Genfersee und Schloß Chillon, von Dunge in Genf.	343	" Oberleutnant v. Bock in Melsbach.
3	Gruppe Schafe, von Weichlor in München.	92	" Kaufmann Dümmler in Melsbach.
4	Stattie am Bodensee, von M. Höppl in München.	427	" Kunstsecretar Zimmermann in Diez.
5	Rüchse finden ein erlegtes Reh, von Zeller in Salzburg.	974	" Recepituraceßist Aldermann in Uffingen.
6	Landchaft, von Mosenthal in München.	1070	" Pfarrer Dicrensmi in Mülin.
7	Seenerjunge, von G. Merf in München.	366	" Landbesitzertheis Dombold in Brantach.
8	Wasserfall im Blumenbachthale, von Göter in München.	928	" Kunstverein zu Würzburg.
9	Der Jahrestag, von M. Geber in Augsburg.	418	Herr Director Nacht in Solgappel.
10	Partie aus dem englischen Garten in München, von G. Gellmeyer in München.	583	" Mühlensbessiger Elif in Eimburg.
11	Landchaft (moorige Gegenb), von Mosenthal in München.	546	" Kaufmann Maas in Vohlein.
12	Partie von Hollungen, von G. Gellmeyer in München.	677	" Hofammerrath Ostermann in Melsbachheim.
13	Frühling, von Sorreggio in München.	916	" Albrecht-Direktor-Berein in Murnberg.
14	Deegleichen von bemselben.	742	Herr Reallehrer Breitenstein in Uffingen.
15	Landchaft, von Müßiger in Emttgart.	342	" Oberamtmann Herr v. Bod-dermabov in Melsbach.
16	Deegleichen von bemselben.	797	" Heutenant Gründberg in Melsbach.
17	Partie aus Bienenbü, von R. Medlenburg in München.	736	" Hovofat Gouffier in Selters.
18	Rahngengend, von A. de Laaspe in Melsbach.	24	" E. Kaiser. Gouffier Spring Peter von Obenbung in Petersburg.
19	Ein Bage, von Steinach in München.	1060	Herr Rittich und Meßger Klingler in Montabaur.
20	Stemmen auf dem Gochgebirge, von G. Zeller in Salzburg.	716	" Kaufmann S Goh in Selters.



Güter-Expedition.



Der Unterzeichnete übernimmt nicht allein den Versandt von **Handels-
gütern, Reiseeffecten** &c. nach allen Gegenden zu billigsten Preisen
und kürzester Frist, sondern besorgt auch die **Verpackung** derselben gegen
billige Vergütung auf's prompteste.

Durch direkte Verbindungen mit allen Land- und Seetransport-Anstalten
ist derselbe in den Stand gesetzt, jeden Auftrag auf das Pünktlichste be-
sorgen zu können.

Wilhelm Block,

4499

Sonnenberger Thor No. 1.

Das Gaslicht ohne Gas-Anlage,

welches sich Jedermann ohne große Kosten verschaffen kann.

Neuestes und schönstes Beleuchtungs-Material Gazogène.

- 1) Das Gazogène brennt als Gas mit Gasbrenner von
4, 5 und 7 Gasflammen in Gazogènelampen ohne Geruch,
Ruß und Rauch;
- 2) ist wasserhell, ohne Geruch und fleckt nicht;
- 3) brennt mit dem schönsten, weißesten und ruhigsten Lichte,
welches die Augen nicht angreift, und ist
- 4) im Verhältniß der Lichtstärke besonders billig.

Gazogène-Fabrik von

Franz Jos. Daniels

5257

in Cöln.

Die Lampen brennen jeden Abend und sind zu haben bei
Chr. Wolff, Hofdrechsler in Wiesbaden.

Sämmtliche Schüler, welche die gewerbliche Sonntagschule besuchen
oder früher besuchten und durch den Unterzeichneten **Reiszeug** aus
dieser Anstalt leihweise erhalten, aber bis jetzt noch nicht wieder zurück-
erstattet haben, werden ersucht, dieselben binnen 8 Tagen in meiner Wohnung
oder an die Expedition d. Bl. abzuliefern.

Wiesbaden, den 5. September 1857.

5587

C. Baum, Architect.

Neu Grün-Korn

habe in bester Qualität billigst erhalten.
5589

S. Herzheimer.

Ein **Gartenhaus** mit schönen hohen Fenstern und 1 möblirtes und 1 unmöblirtes Zimmer wird zu mietzen gesucht. Näheres in der Exped. 5590

Aecht persisches Insektenpulver à Fl. 5 Sgr. Sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen u. s. w. Zu haben bei
99 **A. Flocker.**

Esrogim

sind in schöner Auswahl zu haben bei **S. Herzheimer.**

5624

Einige Stück **Weinfässer**, 1½ Ohm haltend, werden verkauft durch **Wirth Knefeli** auf dem Michelsberg.
5618

Nicht zu übersehen.

Es wird ein **Landgut** gegen baare Zahlung zu kaufen gesucht durch
5653 **Friedrich Schaus**, Neugasse No. 17.

Ein **Malter** außerlesene **Mainetten** und ein **Birnsel Hochzeitsäpfel** sind zu verkaufen **Steingasse No. 28.**
5654

In einem geregelten Haushalte können zwei Schüler, welche eine der höheren Lehranstalten besuchen, Kost und Logis erhalten. Näheres in der Exped. d. Bl.
5596

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7½, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 8, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½, 10 U.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Mittags 12½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 10 Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morg. 5–6 Uhr.
Abends 8½ Uhr. Nachm. 3–4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 Uhr. Morgens 8 Uhr.
Nachm. 2½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.
Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.
Abends 10 Uhr.

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 U. 45 M., 8 U., 10 U. 15 M.
Nachm. 2 U. 15 M., 5 U. 55 M., 8 U. 35 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morg. 7 U. 10 M., 9 U. 35 M., 12 U. 45 M.
Nachm. 2 U. 55 M., 4 U. 15 M.,
7 U. 30 M., 10 U. 15 M.

Rhein- & Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgs 7 U. 25 M., 9 U. 45 M., 12 U. 55.
Nachm. 3 U. 5 M., 7 U. 48 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 U. 50 M., 10 U. 5 M.
Nachmitt. 2 U. 5 M., 5 U. 45 M.,
8 U. 25 M.

Gesf. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Morg. 6 U., 8 U. 55 M., 11 U. 20 M.
Nachm. 2 U. 30 M., 6 U., 8 U. 25 M.